



# Fünf Fragen an Andreas Markwalder

**Wir freuen uns, unsere Interviewreihe «Fünf Fragen an den Stiftungsrat» mit Andreas Markwalder, Präsident des Stiftungsrats der IST, fortzusetzen.**

Du warst von 2000–2016 als Direktor der GastroSocial verantwortlich für die Anlagen der Pensionskasse und hast danach als CEO der Schroder Investment Management Schweiz AG während rund 8 Jahren Schweizer Vorsorgeeinrichtungen auf der Anlagenseite betreut. Wo siehst du aktuell die grössten Herausforderungen und Chancen für die Anlagentätigkeit einer Pensionskasse?

Aus meiner Sicht bleibt das Umfeld anspruchsvoll. Die Zinsen sind in der Schweiz nach wie vor tief, gleichzeitig ist die Unsicherheit an den Märkten hoch – nicht zuletzt aufgrund der angespannten geopolitischen Lage. Für Pensionskassen bedeutet das, dass sie weiterhin gefordert sind, ihre Renditeziele in einem Umfeld zu erreichen, das wenig Fehler verzeiht. Die Herausforderung liegt darin, Stabilität und Ertrag in Einklang zu bringen. Chancen sehe ich insbesondere in einer breiteren Diversifikation sowie in ausgewählten Bereichen der Privatmärkte. Entscheidend bleibt für mich eine klare Strategie und die konsequente Umsetzung.

Pensionskassen haben für ihre Vermögensanlage die Möglichkeit mit einer Vielzahl unterschiedlicher Partner wie z. B. Berater, Banken, Asset Manager zusammenzuarbeiten. Welche Rolle kann eine unabhängige Anlagengestaltung wie die IST in diesem Kontext für die Pensionskassen übernehmen? Welche Vorteile bringt die Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Anlagengestaltung mit sich?

Ich sehe eine unabhängige Anlagengestaltung vor allem als Partner, der die Interessen der Anleger in den Mittelpunkt stellt. Gerade in einem zunehmend komplexen Umfeld ist es für viele Pensionskassen sinnvoll, auf Strukturen zurückzugreifen, die Effizienz, Qualität und Zugang zu professionellen Anlagelösungen ermöglichen. Die IST kann hier eine wichtige Rolle spielen, indem sie Skaleneffekte nutzt und gleichzeitig unabhängig bleibt. Für mich ist diese Unabhängigkeit zentral, weil sie Vertrauen schafft und sicherstellt, dass Entscheidungen konsequent im Sinne der Vorsorgeeinrichtungen getroffen werden.

Bei der IST besteht der Stiftungsrat mehrheitlich aus Vertretern von Pensionskassen, die auch Anleger bei der IST sind. Was ist aus deiner Sicht die Rolle des Stiftungsrates? Der Stiftungsrat trägt eine grosse Verantwortung für die strategische Ausrichtung und eine funktionierende Governance. Aus meiner eigenen Erfahrung weiss ich, wie wichtig es ist, die richtigen Fragen zu stellen und unterschiedliche Perspektiven einzubringen. Dabei geht es weniger um operative Details, sondern darum, Orientierung zu geben und die langfristige Entwicklung im Blick zu behalten. Dass viele Mitglieder selbst aus Pensionskassen kommen, ist aus meiner Sicht ein klarer Vorteil, weil dadurch die Nähe zur Praxis gewährleistet ist.

**In dieser Ausgabe lesen Sie:**

Fünf Fragen an <b>Andreas Markwalder</b>	1
<b>Impact Investing in Private Equity:</b> Rendite und Impact sind kein Widerspruch	2
Kernanlage Schweizer Pensionskassen erfolgreich umsetzen: <b>IST AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS</b>	4
Strategische Liquidität im aktuellen Nullzinsumfeld gezielt bewirtschaften: <b>IST GELDMARKT CHF</b>	7
<b>Diverses</b>	8
<b>Veranstaltungen 2026</b>	8

Du warst bereits von 2003–2017 als Vertreter der GastroSocial im Stiftungsrat der IST und von 2007–2017 dessen Vizepräsident. Seit Ende Januar 2026 bist du nun wieder zurück in der Funktion des Stiftungsratspräsidenten. Wie hat sich die Ausrichtung der IST in dieser Zeit verändert und wo steht sie heute?

Wenn ich meine frühere Zeit mit heute vergleiche, sehe ich eine Organisation, die sich gezielt weiterentwickelt hat. Die Anforderungen sind deutlich gestiegen, und Themen wie Privatmarktanlagen, Nachhaltigkeit oder differenzierte und individuelle Lösungen haben an Bedeutung gewonnen. Die IST hat darauf reagiert und ihr Angebot entsprechend erweitert. Gleichzeitig ist sie ihren Grundprinzipien treu geblieben: Unabhängigkeit, Verlässlichkeit und eine klare Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Anleger. Aus meiner Sicht ist sie heute gut positioniert, um auch in einem anspruchsvollen Umfeld bestehen zu können.

Die IST feiert im kommenden Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Sie hat sich seit ihrer Gründung kontinuierlich und dynamisch weiterentwickelt sowie immer wieder attraktive Anlageantworten auf ein sich veränderndes Marktumfeld geliefert. Wo siehst du die IST in 10 Jahren?

Ich bin überzeugt, dass die Anforderungen an Vorsorgeeinrichtungen weiter steigen werden. In diesem Umfeld sehe ich die IST auch künftig als stabile und verlässliche Partnerin.

Persönlich ist es mir wichtig, dass wir unsere Unabhängigkeit bewahren und gleichzeitig nahe bei unseren Anlegern bleiben. Wenn es uns gelingt, qualitativ überzeugende Lösungen insbesondere auch im Bereich der Privatmarktanlagen anzubieten und flexibel auf Veränderungen zu reagieren, bin ich zuversichtlich, dass die IST auch in zehn Jahren eine wichtige Rolle in der Schweizer Vorsorgelandschaft spielen wird.

#### Über Andreas Markwalder

Andreas Markwalder wurde an der Anlegerversammlung der IST vom 28.01.2026 zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Er war zuletzt als Country Head Schweiz (2017–2025) und Head of Client Group EMEA (ab 2023) bei Schroder Investment Management (Schweiz) tätig. Zuvor verantwortete er den Bereich Vermögensanlagen (2000–2013) bei der GastroSocial Pensionskasse, die er anschliessend als Direktor von 2014 bis 2016 leitete. Von 2003 bis 2017 war Andreas Markwalder Mitglied des Stiftungsrats der IST und ab 2007 Vizepräsident des Gremiums. Er verfügt über einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik.

## Impact Investing in Private Equity: Rendite und Impact sind kein Widerspruch

**Die Nachhaltigkeitsdebatte hat in den letzten Jahren einen typischen Reifeprozess durchlaufen: Auf viel Aufmerksamkeit folgte Gegenwind – politisch, regulatorisch und medial. Inzwischen verschiebt sich der Fokus weg von Schlagworten hin zu belastbaren, wertschöpfungsorientierten Ansätzen. Gerade Private Equity (PE) ist in dieser Phase gut positioniert, da Wertsteigerung hier primär über aktive Eigentümerschaft, operative Transformation und mehrjährige Halteperioden entsteht – also genau dort, wo Nachhaltigkeitsrisiken konsequent adressiert und Impact-Hebel auf natürliche Weise in konkrete Programme übersetzt werden können.**

Im Unterschied zu vielen börsennotierten Strategien können PE-Investoren Veränderungen im Unternehmen schneller und gezielter vorantreiben: mit klaren 100-Tage-Plänen, dedizierten Transformationsbudgets, Governance-Standards

sowie einem disziplinierten KPI-Set. Entscheidend ist dabei nicht die Anzahl der Kennzahlen, sondern der Fokus auf das Wesentliche. Welche Faktoren sind materiell für den Geschäftserfolg und wo entsteht gleichzeitig ein messbarer gesell-

schaftlicher oder ökologischer Impact? Genau dieser «Materialitätsfokus» sorgt dafür, dass Impact nicht neben der Rendite läuft, sondern integraler Bestandteil der Wertschöpfung ist.

### Viel Realwirtschaft und Hebel im Small-/Mid-Market

Ein grosser Teil der Transaktionen findet im Small- und Mid-Market statt und somit dort, wo Unternehmen die Realwirtschaft massgeblich prägen, aber häufig noch erhebliches Potenzial für Professionalisierung und Skalierung haben. In diesem Segment greifen klassische PE-Hebel besonders gut: effizientere Prozesse, stärkere Steuerungssysteme, belastbarere Lieferketten, mehr Mitarbeiterbindung und ein klarerer Produkt- und Marktfokus. Diese Massnahmen sind nicht nur «ESG-konform», sondern aufgrund geringerer Risiken, höherer Effizienz, besserer Talentgewinnung und einer stärkeren Kundenbindung oft konkrete Werttreiber.

### Ein Praxisbeispiel für Impact, der Wachstum schafft

Wie sich Impact und Wertsteigerung verbinden lassen, zeigt eine Investition in einen skandinavischen Anbieter für Abfall- und Ressourcenmanagement mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft. Das Unternehmen adressiert zwei messbare Resultate: höhere Recycling- und Verwertungsquoten sowie CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch die Substitution von Primärmaterialien und effizientere Stoffströme. Gleichzeitig entstehen Kostenvorteile für Industrie- und Kommunkunden durch optimierte Trennung, bessere Materialerlöse und geringere Entsorgungs- und Compliance-Kosten. Wachstumstreiber sind strukturelle Trends wie strengere Regulierung, steigende Anforderungen an Dokumentation/Nachverfolgbarkeit und die wachsende Nachfrage nach wiederverwertbaren Materialien. Das ist Impact-Materialität in Reinform, da

Wert entsteht, weil das Geschäftsmodell ein relevantes Problem messbar besser löst und der Markt diese Lösung zunehmend nachfragt.

### Marktentwicklungen: mehr Pragmatismus, mehr Selektion

Nach einer Phase erhöhter Unsicherheit zeigen sich in Teilen des Marktes Anzeichen einer Normalisierung. Finanzierungen werden wieder planbarer, Verkäufer und Käufer nähern sich schrittweise bei Preisvorstellungen an, und Prozesse werden pragmatischer. Gleichzeitig bleibt der Selektionsdruck hoch – sowohl bei Zielunternehmen als auch bei GPs. Genau hier kann ein auf Impact ausgerichteter Private-Equity-Ansatz Vorteile bringen. Unternehmen mit klaren, zukunftsfähigen Wertangeboten (z. B. Effizienz, Gesundheitsversorgung, Bildung, Sicherheit, Dekarbonisierung) sind häufig resilienter, weil sie stärker an einen strukturellen Bedarf gekoppelt sind. Regional sind die Rahmenbedingungen unterschiedlich. In Europa prägen Regulierung und Standardisierung – bei spürbarer «Compliance-Müdigkeit» – weiterhin die Agenda, während in den USA die politische Polarisierung stärker die Kommunikation beeinflusst. Unter der Oberfläche bleiben die ökonomischen Fakten jedoch gleich: Energie- und Ressourceneffizienz, robuste Lieferketten und gutes Personalmanagement zahlen sich aus – in jedem Zyklus.

### Erkenntnisse aus IST3 PE3 IMPACT und Ausrichtung des Nachfolgevehikels

Die Erfahrung aus IST3 PRIVATE EQUITY 3 IMPACT stützt die Kernthese, nach der Impact Investing keine Hürde ist, um marktübliche Private-Equity-Renditen zu erreichen. Entscheidend ist aber die Umsetzung. Impact muss als Investitionslogik verstanden werden, nicht als Etikett. Für das Nachfolgevehikel stehen daher drei Prinzipien im Vordergrund:

- **Fokus auf Unternehmen mit «Impact durch das Kernprodukt»** – also Geschäftsmodelle, deren Wachstum direkt mit der Lösung eines realen Problems verbunden ist.
- **Konsequente Verankerung von KPIs über den gesamten Investitionszyklus** – von der Due Diligence über die Wertsteigerungsphase bis zum Exit-Narrativ.
- **Bewusste Portfolioausrichtung am Opportunity-Set** – mit höherer Allokation in Buyouts, weil dort die grösste Breite an umsetzbaren Wertsteigerungs- und Transformationshebeln sowie die attraktivsten Anlageopportunitäten liegen. Zugleich erfolgt eine stärkere Gewichtung Europas, da hier – auch aufgrund des regulatorischen und industriellen Umfelds – ein grösserer Anteil an Unternehmen identifizierbar ist, deren Geschäftsmodelle klar als Impact klassifiziert werden können.

Die Arbeiten am Nachfolgevehikel IST PE4 IMPACT laufen, einschliesslich Pipeline-Aufbau, Strukturierung und Investorengesprächen.

### Ein erstes Closing ist für Mitte 2026 geplant.

### Fazit

Impact Investing im Private-Equity-Kontext ist am überzeugendsten, wenn es nicht als Kompromiss, sondern als integraler Teil der Wertschöpfungsstrategie verstanden wird: Dort, wo Produkte und Dienstleistungen reale Probleme messbar lösen, entstehen strukturelle Wachstumschancen – und damit die Grundlage, Rendite und Impact erfolgreich zusammenzuführen.

# Kernanlage Schweizer Pensionskassen erfolgreich umsetzen: **IST AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS**

**Systematische und risikokontrollierte Aktienstrategien sind eine Weiterentwicklung indexnaher Vermögensanlagen. Sie nutzen prognostisch relevante Faktoren, um ein risikooptimiertes Portfolio zu erstellen, das im Vergleich zum Index höhere erwartete Renditen bei ähnlichem Risiko bietet. Die Zusammensetzung des Portfolios weicht dabei nur geringfügig vom Index ab.**

## Überblick in Kürze

- 1** Seit 2007 bewährter quantitativer Anlageansatz
- 2** «All Cap»-Strategie mit Large, Mid & Small Caps als wichtige Komponenten
- 3** Systematische Aktienstrategie lässt bei identischem Benchmark-Risiko höhere Renditen zu

Die Anlagegruppe IST AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS verkörpert eine derartige Lösung mit einem optimierten Risk/Return-Ansatz. Im Vordergrund steht dabei die Erwirtschaftung einer soliden Mehrrendite gegenüber dem SPI Performance Index (SPI) bei vergleichbarem Gesamtrisiko. Die im Portfolio erwirtschafteten Überrenditen entstehen durch das kontrollierte Eingehen verschiedener Faktorisiken. Diese Faktoren sind zyklisch und folgen in der Regel unterschiedlichen Marktmustern. Faktoren wie Value, Size oder Momentum sind oft mit bestimmten systematischen Risiken verbunden, wobei die Faktor-

risikoprämien je nach Marktphase stark voneinander variieren können.

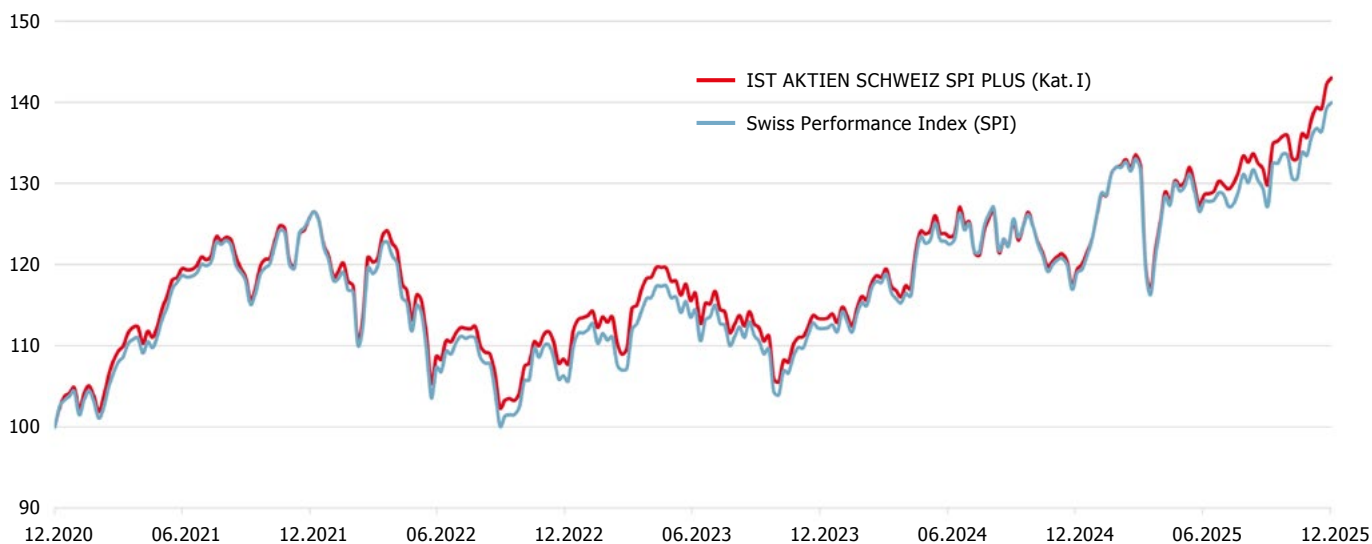
## Modellbasierte Titelselektion

Für die Titelselektion werden bewährte und laufend weiterentwickelte quantitative Modelle verwendet, welche die Faktoren Wachstum, Momentum, Qualität/Risiko und Bewertung («Value») umsetzen. Als Resultat der Modellberechnungen wird für alle Titel im Anlageuniversum ein einheitliches Attraktivitätsmass ermittelt. Die aus Modellsicht attraktiven Titel werden relativ zum SPI Übergewichtet, die unattraktiven Titel untergewichtet oder nicht gehalten.

## Faktoren und Beurteilungskriterien

Outperformance		
Faktoren	Ziel	Kriterien
Bewertung	Aktien, welche günstig relativ zu ihren Fundamentaldaten sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurs / Gewinn</li> <li>• Kurs / Buchwert</li> <li>• Enterprise Value / Cashflow</li> </ul>
Qualität	Finanziell gesunde Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenkapitalrendite</li> <li>• Gewinnkonsistenz</li> <li>• Verschuldungsgrad</li> </ul>
Momentum	Aktien mit Aufwärtstrend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikokontrolliertes Preis-Momentum</li> </ul>
Firmengrösse	Kleinere wachstumsstarke Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Börsenkapitalisierung</li> </ul>
Wachstum	Aktien mit starken Umsatz- und Gewinnwachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnwachstum</li> <li>• Umsatzwachstum</li> </ul>
Risikoreduktion		
Volatilität	Stabile, risikoärmere Aktien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volatilität der Aktie</li> <li>• Beta der Aktie</li> </ul>

## Performance 2021 bis 2025



## Zur Illustration; Modell erläutert anhand der Faktoren Value und Quality

Daten per 8.4.2026	Dividend Discount	Market Value	Company Value	Profitability	Financial Health	Balance Sheet Quality	ESG Score	Alpha
	Value			Quality			ESG	
Novartis AG	2	1	1	1	1	-1	1	2
Roche Holding Ltd	1	1	1	2	0	2	0	2
Nestle S.A.	1	0	1	1	0	0	-2	0
ABB Ltd.	0	-1	-1	1	0	-1	2	2
UBS Group AG	2	-2	1	0	-2	1	0	-1
Zürich Insurance Group Ltd	2	1	2	0	2	0	-1	1
Compagnie Financiere Richemont SA	-1	0	0	1	0	2	-2	-1
Swiss Re AG	2	1	2	0	-1	0	-1	1
Lonza Group AG	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-2	-2
Holcim Ltd	2	0	0	0	0	-1	2	1

### Diversifiziert und risikokontrolliert

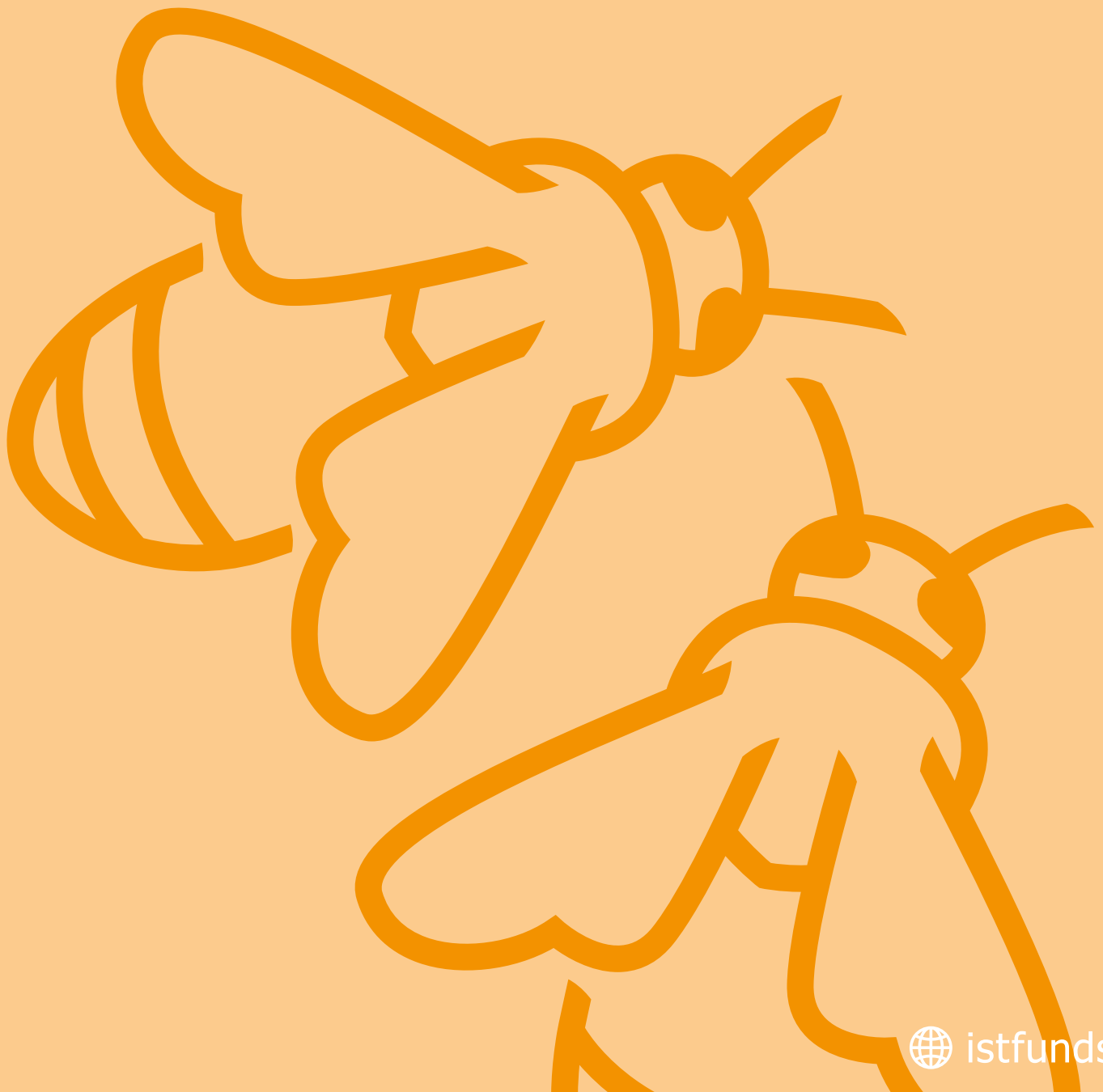
Aus dem Anlageuniversum des SPI von ca. 200 Titeln werden für die Anlagegruppe IST AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS rund 60 Aktien selektiert und gewichtet. Die systematische Portfoliokonstruktion sieht eine begrenzte Abweichung pro Titel gegenüber dem Referenzindex vor; diese liegt mehrheitlich unter 0.75%. Das auf diese Weise optimierte Portfolio hat seit Mandatierung des Vermögensverwalters (März 2013) eine Mehrrendite von 0.30% p. a. gegenüber dem SPI bei einem kontrollierten Tracking Error von max. 1.5% p. a. erreicht (Kategorie I).

### Ausgezeichneter Leistungsnachweis

Das Modell beruht primär auf Faktorrenditen, um Gewinne zu erzielen, wobei die strikte Risikokontrolle gewährleistet, dass die Indexeigenschaften hinreichend abgebildet werden können. Liquiditätsoptimierte Portfoliumschichtungen sorgen für eine effiziente Umsetzung. Mit dieser Anlagestrategie lassen sich bei vergleichbarem Risiko höhere Renditen erwirtschaften als mit rein indexierten Aktienanlagen.

### Fazit

Pensionskassen, die Wert auf eine kostengünstige und indexnahe Positionierung im Schweizer Aktienmarkt legen, finden in der Anlagegruppe IST AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS einen attraktiven Kernbaustein. Die Strategie verbindet eine disziplinierte Risikosteuerung – mit dem Ziel, ausgeprägte Phasen relativer Underperformance zu vermeiden und über den Marktzyklus hinweg einen leicht positiven Beitrag zur Information Ratio zu leisten.



 [istfunds.ch](https://www.istfunds.ch)

**IST**

## Treffpunkt für Pensionskassen.

Die flexible Dienstleistungsplattform der IST.  
Mitbestimmen und gemeinsam Ziele erreichen.  
Nutzen Sie unser Fachwissen.

**Unabhängig und engagiert. Seit 1967.**

# Strategische Liquidität im aktuellen Nullzinsumfeld gezielt bewirtschaften: **IST GELDMARKT CHF**

**Für Pensionskassen gehört die effiziente Verwaltung kurzfristiger Liquiditätsreserven zu den wiederkehrenden Herausforderungen im Anlagemanagement. Mittel, die nicht unmittelbar für Rentenauszahlungen, Freizügigkeitsleistungen oder geplante Investitionen benötigt werden, sollten weder ungenutzt auf dem Konto liegen noch unnötigen Marktrisiken ausgesetzt sein. Gleichzeitig stellen regulatorische Anforderungen und die treuhänderische Verantwortung gegenüber den Versicherten klare Anforderungen an Sicherheit, Transparenz und Liquidität.**

## Nachgewiesene Mehrrendite gegenüber dem Geldmarkt

IST GELDMARKT CHF bietet seit Jahren eine bewährte, regulatorisch konforme und kostengünstige Lösung, die speziell auf die Bedürfnisse institutioneller Anleger ausgerichtet ist. Für die Anlagegruppe resultierte über die letzten drei Jahre eine annualisierte Nettorendite von 1.02 %. Sie lag damit deutlich über dem Referenzindex (0.62 %) und substanzial über typischen Sichteinlagen, die in der Schweiz teilweise noch immer kaum oder gar nicht verzinst werden.

Dieser Renditevorsprung entsteht durch zwei Quellen: einerseits durch die gezielte Investition in kurzfristige Anleihen qualitativ hochwertiger Emittenten mit einer Kreditprämie gegenüber dem risikolosen Zinssatz, andererseits durch die leicht längere Laufzeit der Anlagen (durchschnittlich aktuell 194 Tage), welche die positive Fristenprämie (Rolldown-Effekt) am kurzen Ende der Zinskurve nutzt. Die aktuelle Bruttorendite auf Verfall beträgt 0.44 % bei einer tiefen Total Expense Ratio (TER) von lediglich 0.11 % p. a..

## Qualität und Diversifikation als Fundament

Das Portfolio umfasst aktuell 164 Positionen und ist mit einem Durchschnittsrating von A2 im Investment-Grade-Bereich positioniert. Rund 58 % der Anlagen weisen ein Rating von

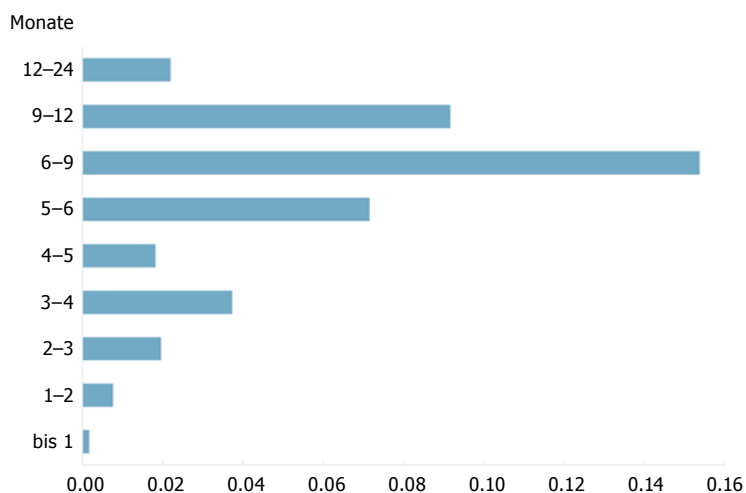
A oder besser auf; der verbleibende Anteil entfällt auf BBB-bewertete Emittenten. Zu den grössten Schuldner zählen renommierte Schweizer Kantonalbanken sowie namhafte in- und ausländische Unternehmen. Der Anteil an Unternehmensanleihen beläuft sich historisch auf 65–75 %, wobei zu einem geringen Anteil auch Floating Rate Notes (derzeit 5.5 %) berücksichtigt werden können. Diese

breite Streuung über Emittenten, Laufzeiten und Instrumententypen trägt wesentlich zur Stabilität des Portfolios bei. Verwaltet wird IST GELDMARKT CHF seit August 2008 von der Bank Syz.

## Liquidität, die dem Bedarf einer Pensionskasse entspricht

Das Vermögen der Anlagegruppe beträgt CHF 190 Mio. und ist eingebettet in ein Basisportfolio von CHF 1.96 Mrd. Dies stellt eine verlässliche Liquidität auch bei grösseren Transaktionen sicher. Für Pensionskassen mit regelmässigen Liquiditätsbedürfnissen – sei es für Rentenzahlungen, Freizügigkeits-transfers oder taktische Allokationsanpassungen – ist diese Flexibilität ein entscheidender Vorteil gegenüber weniger liquiden Alternativen. Zeichnung und Rücknahme sind täglich bis 14 Uhr möglich (Valuta T+3). Die

## Aufteilung nach Laufzeiten



## Aufteilung nach Rating

Rating	Portfolioanteil in %	Anzahl Positionen
AAA	8.89 %	23
AA	12.66 %	23
A	35.79 %	62
BBB	42.48 %	55
D	0.19 %	1

Gebühren für Kauf und Verkauf sind vom Volumen unabhängig und betragen pauschal CHF 200 je Transaktion.

### Fazit

Der IST GELDMARKT CHF erlaubt es Pensionskassen, strategische Liquiditätsreserven professionell und renditebewusst zu bewirtschaften – mit einem nachgewiesenen Renditevorteil gegenüber dem Geldmarkt, sehr tiefen Kosten, hoher Portfolioqualität und der notwendigen operativen Flexibilität. In einem Umfeld, in dem jeder Basispunkt zählt und die treuhänderische Verantwortung gegenüber den Versicherten im Vordergrund steht, ist die Anlagegruppe eine sinnvolle und empfehlenswerte Ergänzung im institutionellen Liquiditätsmanagement.

## Diverses

### Veranstaltungen

Am 28.01.2026 führten wir die Anlegerversammlungen der IST, IST2 und IST3 in den Räumlichkeiten der V-ZUG in Zug durch. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für das Gastrecht der V-ZUG bedanken. Im Anschluss an die eigentliche Anlegerversammlung referierte Adrian Ineichen, Chief Financial Officer und Präsident der Pensionskasse der V-ZUG, zum Unternehmen und zur Vorsorgeeinrichtung. Anschliessend fand eine geführte Besichtigung der Produktionsbereiche statt.

Für den weiteren Jahresverlauf sind bereits verschiedene Veranstaltungen geplant. Einige werden in Form von hybriden Anlässen oder als reine Videokonferenz abgehalten. Die aktuelle Veranstaltungsübersicht ist publiziert auf [istfunds.ch](http://istfunds.ch).

### Personelles

Im Rahmen einer langfristig geplanten Nachfolgeregelung übergab Markus Anliker nach mehr als 14 erfolgreichen Jahren bei der IST die Geschäftsführung der drei Anlagestiftungen in neue Hände. Mit Markus Studer (lic. oec. HSG, CEMS Master, CAIA) übernahm per 01.12.2025 ein ausgewiesener Finanzspezialist mit grosser fachlicher und langjähriger Führungserfahrung die Verantwortung für die IST, IST2 und IST3. Bis zu seinem Eintritt bei der IST verantwortete er als Managing Partner bei PMG Investment Solutions AG in Zug den Bereich «Product Platform». Zuvor nahm er mehr als ein Jahrzehnt diverse Führungsfunktionen bei BlackRock, u. a. im Bereich Private Equity sowie zuletzt als Chief Operating Officer Schweiz & Israel, wahr.

### Vorschau Veranstaltungen der IST

- 10.07.2026 **Rück- und Ausblick « MIXTA OPTIMA »**
- 27.08.2026 **Update « IST AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE »**
- 18.08.2026 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Neuchâtel
- 21.08.2026 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Sion
- 27.08.2026 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Fribourg
- 03.09.2026 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Lausanne
- 24.09.2026 **INCONTRI DI FINE ESTATE**, Lugano
- 08.10.2026 **RENCONTRE D'AUTOMNE**, Genf

#### Disclaimer

Alle Dokumente zu den Anlagegruppen der IST Investmentstiftung werden ausschliesslich zu Informationszwecken erstellt und sind weder eine Empfehlung noch eine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen der genannten Anlagegruppen. Die allgemeinen Anlagegrundsätze und die spezifischen Anlagerichtlinien für die jeweiligen Anlagegruppen sind auf Anfrage bei der IST Investmentstiftung, Manessestrasse 87, 8045 Zürich erhältlich und auf der Website [istfunds.ch](http://istfunds.ch) verfügbar. Bitte lesen Sie diese Dokumente durch, bevor Sie Anlagen tätigen, und beachten Sie die Risiken. Hinweis: Es kann nicht garantiert werden, dass die genannten Anlagegruppen ihre Ziele erreichen. Der Wert einer Anlage kann zu- oder abnehmen. Vergangene Performance ist keine Indikation für zukünftige Performance.



IST Aktuell  
Ausgabe April 2026

IST Investmentstiftung  
Manessestrasse 87 | 8045 Zürich  
Tel 044 455 37 00 | Fax 044 455 37 01  
[info@istfunds.ch](mailto:info@istfunds.ch) | [istfunds.ch](http://istfunds.ch)

IST Fondation d'investissement  
Avenue Ruchonnet 2 | 1003 Lausanne  
Tél 021 311 90 56 | Fax 044 455 37 01  
[info@istfunds.ch](mailto:info@istfunds.ch) | [istfunds.ch](http://istfunds.ch)



So finden Sie uns  
auf LinkedIn